

An die Leserinnen und Leser

die Mehrzahl der Veröffentlichungen in diesem Heft steht im Zusammenhang mit zwei vom Fachverband Chinesisch in Kooperation mit den Universitäten Leipzig bzw. Erlangen organisierten Tagungen: der XIII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht mit dem Schwerpunkt "Neue Curricula, Lehrmaterialien und Lehrmethoden" im Oktober 2004 und der Tagung "Chinesisch für das Lehramt der Sekundarstufe – Curriculare Entwicklungen und Anforderungen" im April 2005. Auch wenn auf den ersten Blick die auf beiden Veranstaltungen angesprochenen Themenbereiche keinen unmittelbaren Zusammenhang erkennen lassen, macht doch die Mehrzahl der Berichte, Dokumente und Beiträge die immer engere Verflechtung der Fragen der Chinesischausbildung an den Sekundar- und Hochschulen sowie die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Behandlung des Problems und einer Integration der Fremdsprache Chinesisch auf allen Ebenen unseres Bildungssystem offenkundig. Mit dem Beginn des 21. Jahrhunderts – darin sind sich alle Experten einig – hat das Chinesische zügig strategische Positionen in der weltweiten Kommunikation eingenommen. Die Entscheidung von jungen Europäern oder Amerikanern, sich mit dieser Sprache zu beschäftigen, ist heute – anders als noch vor wenigen Jahren – von pragmatischen und berufsorientierten Motiven geprägt. Gleichzeitig nimmt die weltweite Nachfrage nach professionellen und spezialisierten Chinesischkenntnissen auf den diversen wirtschaftlichen, technischen, wissenschaftlichen und kulturellen Gebieten merklich zu – eine neue, bis vor kurzem noch kaum wahrgenommene Herausforderung für die Fremdsprachenausbildung. Angesichts dieser neuen Konstellation und unter dem zusätzlichen Druck des Bologna-Prozesses stehen die chinawissenschaftlichen Studiengänge an unseren Hochschulen vor schwierigen historischen Aufgaben, die nur noch im Zuge einer bildungspolitischen, bereits an unseren Sekundarschulen ansetzenden Gesamtkonzeption der Ausbildung in chinesischer Sprache zu bewältigen sind.

Dass die seit über zwanzig Jahren von Seiten des Fachverbandes verfolgte Strategie der Etablierung des Fremdsprachenfaches Chinesisch an den Schulen aktueller denn je ist, wurde auf diesen beiden Tagungen deutlich und ist aus den Berichten, Referaten und der "Erlanger Resolution" in der DOKUMENTATION ersichtlich.

Auch in den meisten BEITRÄGEN spielt die Thematik der sprachlichen Professionalisierung eine wichtige Rolle – sei es im Rahmen neuer Kompetenzen in der Computerdidaktik, wie sie unser britischer Kollege Wu Daming (Leeds) vorschlägt, der Überlegungen zur fachsprachlichen Ausbildung von Liang Yong (Trier), der Auseinandersetzung mit den besonderen Umständen in nicht-universitären Sprachkursen mit heterogenen Lernergruppen im Beitrag von Li Rong (Hannover) oder des erstmals hier diskutierten Vergleichs der Niveau-

*standards in der Fremdsprache Chinesisch mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen in den Untersuchungen von Andreas Guder (Mainz/ Gernersheim) und Iris Lutz (Erlangen). Einen neuen Weg zur Überwindung von Ausspracheproblemen bei Lernanfängern durch das Üben mit "emotionsgeladenen Kurzsätzen" zeigen Jin Meiling und Heribert Lang (Trier) auf.*

*Ergänzt wird die Diskussion um die Etablierung des Faches Chinesisch an den Schulen in CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK durch die auf der Erlanger Tagung präsentierten Arbeitsberichte aus immerhin neun Bundesländern und einen Bericht über entsprechende Umfrageergebnisse, die nochmals den nicht mehr umkehrbaren Mainstream und die Dringlichkeit des bildungspolitischen Paradigmenwechsels unterstreichen. In dieser Rubrik berichtet schließlich die Shanghaier Kollegin Wu Jiping über einen neuen Versuch, dem zunehmenden Professionalisierungsbedarf im Bereich Wirtschaftschinesisch in effektiver Weise zu begegnen.*

*Der Informationsaustausch bezüglich neu publizierter ChaF-Lehr- und Referenzmaterialien bleibt ein Desiderat. Wir sind Klaus Kaden (Berlin) umso dankbarer, dass er in seiner REZENSION das Kollokationslexikon der Zählwörter von Manfred W. Frühauf vorstellt.*

*Nachdem der Fachverband Chinesisch im vergangenen Jahr sich seines zwanzigjährigen Wirkens erinnerte, dürfen wir zu dieser zwanzigsten Ausgabe von CHUN gratulieren und allen von Herzen danken, die die Arbeit an dieser in Europa auf ihrem Gebiet immer noch einzigartigen Zeitschrift – teils auch mit dem erforderlichen langen Atem – unterstützt und begleitet haben.*

*Juni 2005*

*Die Redaktion*